



# NEWSLETTER

03.10.2020

## Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

### **ASP-Update: Sechs weitere bestätigte ASP-Fälle bei Wildschweinen im ersten Kerngebiet, 02.10.2020**

Das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) hat heute sechs weitere Fälle von Afrikanischer Schweinepest bei Wildschweinen in Brandenburg amtlich bestätigt. Die Fundorte liegen innerhalb des ersten Kerngebiets. Damit gibt es jetzt insgesamt 46 bestätigte Fälle. Der Verdacht auf ASP hat sich bei sechs weiteren Wildschweinen in Brandenburg bestätigt. Das FLI als nationales Referenzlabor hat die Tierseuche in den entsprechenden Proben heute nachgewiesen. Die Fundorte liegen innerhalb des ersten Kerngebiets.

Brandenburg: Intensive Fallwildsuche wird mit Hochdruck fortgesetzt: Die Fallwildsuche im gefährdeten Gebiet habe in dieser Phase der Tierseuche das oberste Gebot und werde in allen von der Afrikanischen Schweinepest (ASP) betroffenen Landkreisen gezielt und koordiniert mit Hochdruck fortgesetzt, betonte Brandenburgs Verbraucherstaatssekretärin, Anna Heyer-Stuffer, heute in Potsdam. Es seien Drohnen sowie Menschenketten im Einsatz, im Kreis Spree-Neiße unterstütze dabei seit heute auch die Bundeswehr.

Seuchen-Einschleppungszeitpunkt vermutlich im Juli: Im Zuge dieser Fallwildsuche wurden und werden zahlreiche Kadaver gefunden, die alle einer Beprobung unterzogen werden müssen. Bisher waren laut dem Ministerium darunter vier Skelette ohne Gewebe, die am 18./19. September im Hotspot Dorchetal im Südwesten von Neuzelle (Oder-Spree) gefunden wurden. Im Rahmen der ersten epidemiologischen Ausbruchuntersuchungen teilte das FLI dem Landeskrisiszentrum-ASP in der vergangenen Woche mit, dass diese vier Kadaver schätzungsweise circa 8 bis 10 Wochen am Fundort gelegen haben müssten, bevor sie entdeckt wurden. Damit sei anzunehmen, dass der Seucheneinschleppungszeitpunkt in der ersten Juli-Hälfte liegen müsse. Diese Untersuchungsergebnisse seien in der Sitzung des Landeskrisisstabes am 25. September in Potsdam vorgestellt und diskutiert worden.

Weißer Zone um Kerngebiet: Das Landeskrisiszentrum in Potsdam bereite derzeit mit den Krisenstäben der Landkreise Oder-Spree, Spree-Neiße und Dahme-Spreewald die Einrichtung einer sogenannten Weißen Zone um das erste Kerngebiet Sembten/Neuzelle vor. Diese Weiße Zone werde einen mindestens 5 Kilometer tiefen Streifen um das Kerngebiet bilden und eine Fläche von mehr als 200 Quadratkilometern haben. Diese Zone werde mit festen, schwarzwildsicheren Zäunen gesichert. Die Länge des äußeren Zaunes soll circa 50 Kilometer betragen, die des inneren Zaunes circa 40 Kilometer. Die Vorbereitungen zum Zaunbau ständen kurz vor dem Abschluss. Sobald diese Weiße Zone mit festen Zäunen gesichert ist, sollen darin die Wildschweine stark reduziert werden.

Maßnahmen im Landkreis Märkisch-Oderland: Nachdem diese Woche der erste amtliche ASP-Verdachtsfall im Landkreis Märkisch-Oderland festgestellt wurde, hat dort der Krisenstab seine Arbeit aufgenommen. Vom Landkreis Märkisch-Oderland wurde heute die Tierseuchen-Allgemeinverfügung veröffentlicht, die morgen in Kraft tritt. Mit dieser Tierseuchen-Allgemeinverfügung wird das gefährdete Gebiet sowie konkrete Maßnahmen bestimmt. Um den Fundort wurde ein Kerngebiet mit einem circa Drei-Kilometer-Radius eingerichtet und soll bis morgen vollständig mit elektrischen Weidezäunen eingezäunt sein.

## **ASP-Infoportal – Alle wichtigen Informationen für die betriebliche Prävention, 25.09.2020**

Nach dem ersten offiziellen ASP-Fall in Deutschland am 10. September, sind zwischenzeitlich im Osten Brandenburgs weitere Wildschweine positiv auf den Erreger getestet worden. Umso wichtiger ist es jetzt alles dafür zu tun, einer Einschleppung in Haus- und Nutztierbeständen vorzubeugen.

Hierzu fasst das QS-Infoportal zur Afrikanischen Schweinepest für Sie die wichtigsten Fachinformationen zu Präventions- und Biosicherheitsmaßnahmen sowie zu den Verordnungen zum Schutz gegen die ASP zusammen. Zudem beinhaltet das Portal alle aktuell relevanten Amtsblätter und Presseinformationen, die die Behörden in den betroffenen Landkreisen veröffentlicht haben.

Zusätzlich bietet die ASP-Risikoampel, die QS im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Universität Vechta, in Kooperation mit dem Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) entwickelt hat, die Möglichkeit, die betriebliche Biosicherheit kostenfrei und anonym bewerten zu lassen.

Quelle: [q-s.de](http://q-s.de)

## **ASP: EU will für Regionalisierung werben, 29.09.2020**

EU-Kommissarin Dr. Stella Kyriakides verspricht, internationalen Handelspartnern zu erklären, wie die von Deutschland bei der ASP auf den Weg gebrachten Regionalisierungsmaßnahmen funktionieren. Die auch für Tierseuchen zuständige EU-Gesundheitskommissarin Dr. Stella Kyriakides hat die Mitgliedstaaten beim Thema Afrikanische Schweinepest (ASP) erneut auf eine enge Kooperation bei der Seuchenbekämpfung eingeschworen.

Die aktuellen Virusfunde bei Wildschweinen im Osten Deutschlands nahe der polnischen Grenze zeigten deutlich die Notwendigkeit einer intensiven Zusammenarbeit, betonte die Zypriotin in Brüssel. Kyriakides sicherte Deutschland im Namen der Europäischen Kommission zu, auch gegenüber internationalen Handelspartnern darauf hinzuwirken, dass die von der Bundesrepublik auf den Weg gebrachten Regionalisierungsmaßnahmen verstanden und akzeptiert würden. Vollständigen Importstopps verschiedener Drittstaaten von Schweinefleisch aus ganz Deutschland trete Brüssel energisch entgegen.

Quelle: [topagrar.com](http://topagrar.com)

## Vegetarische und vegane Lebensmittel: Produktion steigt, 24.09.2020

Ob Tierwohl, Hygiene oder zuletzt die Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer: Die Skandale rund um das Nahrungsmittel Fleisch reißen nicht ab. Fleischersatzprodukte wie vegetarische Brotaufstriche, Sojabratlinge oder Tofu werden vielleicht auch deshalb vermehrt nachgefragt und verstärkt produziert: Im 1. Quartal 2020 erhöhte sich die Menge der zum Absatz bestimmten Fleischersatzprodukte von knapp 14,7 Tausend Tonnen auf gut 20 Tausend Tonnen um 37 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Der Produktionswert für Fleischersatzprodukte stieg im gleichen Zeitraum um 36 % von knapp 62,4 Millionen Euro auf gut 85,1 Millionen Euro. Im gesamten Jahr 2019 erzielte die Produktion von Fleischersatzprodukten einen Wert von 272,8 Millionen Euro. Diese Summe ist im Vergleich zur Fleischproduktion verhältnismäßig gering. Der Produktionswert der Kategorien Fleisch, Geflügelfleisch sowie verarbeitetem Fleisch lag 2019 zusammengerechnet bei gut 40,1 Milliarden Euro.

Quelle: [3drei3.de](http://3drei3.de)

## Viehtransporte: Bei Verstößen zahlen auch Landwirte die Zeche, 01.10.2020

Die Bundesanstalt für Güterverkehr kontrolliert verstärkt Viehtransporte. Im Blick haben die Prüfer nicht nur die Ruhezeiten, sondern auch die Ladedichte. Das berichtet Dr. Frank Greshake von der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen im Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben. Dazu würden sich die Kontrolleure oft die Wiegescheine von den Waagen der Schlachter besorgen. Anschließend ermitteln sie anhand des Gesamtgewichtes der Tiere und deren Anzahl ein Durchschnittsgewicht pro Tier. Für 120 kg Lebendgewicht sind 0,55 m<sup>2</sup>/Tier notwendig, alle schwereren Tiere benötigen 0,70 m<sup>2</sup>/Tiere.

Diese Methode ist umstritten, da sie nicht das tatsächliche Gewicht der Einzeltiere berücksichtigt, berichtet das Wochenblatt. Ein weiteres Problem: das Gesamtgewicht. Bei mehr als 40 t können Strafen fällig werden. Da die LKW oft mehr als 21 t auf die Waage bringen, reichen bei einem durchschnittlichen Gewicht der Schweine von 96 kg schon 161 Tiere, um die Grenze zu überschreiten, rechnet Greshake in dem Beitrag vor.

In Schleswig-Holstein gebe es mittlerweile eine Sonderkommission. Diese werfe den Transporteuren bei häufigeren Verstößen sogar Wirtschaftskriminalität vor, da sich die Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil verschaffen würden, wenn sie ständig mehr Tiere laden als erlaubt.

Die Zeche für die Vergehen treffen nicht nur die Spediteure, sondern mittlerweile auch die Landwirte und Vermarkter. Das Wochenblatt rät Landwirten: Melden Sie Ihre Tiere rechtzeitig an, halten Sie die Stückzahlen korrekt ein und verladen Sie nur transportfähige Tiere.

Quelle: [wochenblatt.com](http://wochenblatt.com) & [agrafax.lv.de](http://agrafax.lv.de)



## Stau bei Schweinen dramatisch, 02.10.2020

Die Situation am Schweine- und Ferkelmarkt spitzt sich weiter zu. Die begrenzten Schlacht- und Zerlegekapazitäten lassen die Überhänge an schlachtreifen Schweinen weiterwachsen. Die Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands (ISN) schlägt Alarm: „Ferkelerzeuger und Mäster sind gleichermaßen in einer akuten Notlage“, warnt die Organisation. Die Schweinehalter leiden unter dem auf 1,27 Euro/kg Schlachtgewicht gefallenem Preis für Schlachtschweine. Hinzu kommt, dass sie immer größere Probleme haben, Abnehmer für ihre Tiere zu finden.

Die ISN fordert nun die Behörden auf, in der Fleischindustrie eine Erweiterung der Schlacht- und vor allem Zerlegekapazitäten zu ermöglichen. Nach mehreren schweren Corona-Ausbrüchen in der Fleischbranche konnten die Betriebe nur noch unter scharfen Hygieneauflagen produzieren. Unter anderem müssen größere Abstände zwischen den Mitarbeitern eingehalten werden. Dadurch verringerte sich die Zahl der Beschäftigten, so dass nur noch geringere Mengen verarbeitet werden können. Als ein Engpass erweist sich dabei die Fleischzerlegung.

36 Coronafälle bei Weidemark: Ob die ISN mit ihrer Forderung nach einer Lockerung der Auflagen Erfolg hat, ist zweifelhaft. Erschwerend kommt hinzu, dass am Donnerstag ein Corona-Ausbruch im Weidemark-Schlachthof in Sögel bekannt wurde. Bei der Tochter der Tönnies Holding wurde das Corona-Virus bei 36 Mitarbeitern nachgewiesen. „Corona und ASP für sich allein genommen stellen den Schweinemarkt bereits vor riesige Herausforderungen. Dass nun beides zusammenkommt, macht die Lage für Ferkelerzeuger und Mäster gleichermaßen dramatisch“, fasst ISN-Geschäftsführer Dr. Torsten Staack die aktuelle Situation zusammen.

*Quelle: fleischwirtschaft.de*

## Dänen liefern weniger Ferkel nach Deutschland, 01.10.2020

Bereits unmittelbar nach Bestätigung des ersten ASP-Falles in Deutschland sind die Schlachtanmeldungen bei DanishCrown in Dänemark sprunghaft angestiegen. Innerhalb einer Woche schnellten die Lieferanmeldungen bei dem genossenschaftlich organisierten Unternehmen um 15% nach oben. Dass einige dänische Schweinehalter ihre Ferkel zurzeit lieber selbst mästen, statt zu exportieren, ist nicht verwunderlich. Schließlich liegt die dänische Schlachtschweinenotierung zurzeit ca. 30 ct/kg höher als die deutsche. Ähnlich ist die Situation bei dem dänischen Schlachtunternehmen Tican, das zur Tönnies-Gruppe gehört. Dort stiegen die Anmeldungen nach dem Ausbruch der ASP in Deutschland um 10.000 Schlachtschweine pro Woche. Normalerweise werden bei Tican ca. 65.000 Schweine pro Woche geschlachtet.

Da die dänische Schweinemast seit Jahren rückläufig ist, kämpften die Schlachtunternehmen in den vergangenen Jahren oftmals mit einer geringen Auslastung ihrer Schlachtkapazitäten. Sollten jetzt langfristig mehr Ferkel in Dänemark gemästet werden, würde sich dies schlagartig ändern und die dänischen Schlachthöfe könnten ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

Nichtsdestotrotz hat auch die dänische Schlachtschweinenotierung in Folge des ASP-Ausbruchs in Deutschland nachgegeben, jedoch in deutlich geringerem Umfang. Schließlich wird über die Hälfte der dänischen Schweinefleischproduktion auf dem innereuropäischen Markt abgesetzt, auf dem jetzt das zusätzlich abzusetzende deutsche Schweinefleisch für Preisdruck sorgt. Auf der anderen Seite bietet der Export in viele Drittländer durch den Ausfall Deutschlands neue Möglichkeiten.

*Quelle: agrafax.lv.de und Markus Fiebelkorn, Fredericia (Dänemark)*

### Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

**Aktuelle Woche: 27,00 EUR**

(28.09.20 – 04.10.20)

Vorwoche: 27,00 EUR

### Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

**Aktuelle Woche: 1,27 EUR**

(30.09.2020)

Vorwoche: 1,27 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH  
Kulmbacher Str. 17  
96197 Wonsees  
[www.tieraerzte-wonsees.de](http://www.tieraerzte-wonsees.de)

Serviceteam Alsfeld  
An der Hessenhalle 1  
36304 Alsfeld  
[www.sta-alsfeld.de](http://www.sta-alsfeld.de)

